



Das Ergebnis des Ersttrimesterscreenings zeigt lediglich das individuelle Risiko (z. B. für Trisomie 21) an. Es lässt keinen Rückschluss auf eine tatsächliche Erkrankung des Kindes zu. Sollte eine Abweichung auftreten, sind für eine abschließende Diagnosefindung weitere Untersuchungen notwendig:

- Fruchtwasseruntersuchung
- Chorionzottenbiopsie
(Entnahme von kindlichen Zellen aus dem Mutterkuchengewebe).

Unser Ärzteteam wird Sie diesbezüglich eingehend beraten und steht Ihnen jederzeit zur Klärung Ihrer Fragen zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen für den Verlauf Ihrer Schwangerschaft und die Geburt alles Gute.

Hinweis

Nicht alle vorgeburtlichen Untersuchungen werden von der gesetzlichen Krankenkasse getragen. Bitte erkundigen Sie sich diesbezüglich bei Ihrer Krankenkasse. Anderenfalls stehen Ihnen unsere Leistungen selbstverständlich auf Selbstkostenbasis zur Verfügung. Eine Kostenübersicht der Selbstzahlerleistungen erhalten Sie in unserer Abteilung.

Zertifizierungen



Kontakt

Asklepios Sächsische Schweiz Klinik Sebnitz

Abteilung für Gynäkologie
Dr.-Steudner-Straße 75 b
01855 Sebnitz

Chefarzt MUDr./Univ. Prag Pavel Rubes

Sekretariat Frau Vogel
Tel.: (03 59 71) 6-11 34
Fax: (03 59 71) 6-1834
k.vogel@asklepios.com
www.asklepios.com/sebnitz



Gynäkologie

Pränataldiagnostik

Vorgeburtliche Untersuchungen
von Mutter und Kind



Liebe werdende Mutter,

liebe werdende Eltern,

es ist soweit und Ihre Familie erwartet Nachwuchs?

Eine Schwangerschaft und die anstehende Geburt sind für werdende Eltern stets ein spannendes Erlebnis.

Neben der Vorfreude stellen Sie sich sicherlich die Frage, ob Ihr Nachwuchs gesund zur Welt kommen wird. Um dies zu prüfen, stehen Ihnen in der Sächsischen Schweiz Klinik Sebnitz die neuesten Methoden der vorgeburtlichen Untersuchungen bei Mutter und Kind (Pränataldiagnostik) zur Verfügung.

Mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen die einzelnen Möglichkeiten der Pränataldiagnostik in der Sächsischen Schweiz Klinik Sebnitz vorstellen.

Unsere Mitarbeiter werden Sie während der gesamten Schwangerschaft begleiten und stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie und sind vor und nach der Geburt Ihres Kindes für Sie da!

Ihr Team der Klinik Sebnitz

Die Möglichkeiten der Pränataldiagnostik

- Ultraschalluntersuchung in der Frühschwangerschaft
- Ersttrimesterscreening in der 11.-13. SSW (u. a. Double Test und Nackentransparenzmessung)
- Risikoorientiertes 2-Stufen-Ersttrimesterscreening mit Berechnung des Risikos für jede Schwangere
- Frühe Feindiagnostik in der 16.-18. SSW
- Feindiagnostik in der 20.-22. SSW inklusive der fetalen Echokardiografie und 4-D-Bilder

Falls notwendig, bieten wir Ihnen folgende invasive pränatalmedizinische Maßnahmen an:

- Chorionzottenbiopsie
- Fruchtwasserpunktion
- Bei Risikogruppen: dopplersonografische Untersuchung der Blutversorgung des Kindes
- Komplexe Diagnostik bei der Mehrlingsschwangerschaft (Beurteilung der Chorionizität, Ausschluss des Fetofetalen Transfusionssyndroms)
- Biometrie und dopplersonografische Untersuchung im letzten Drittel der Schwangerschaft (Wachstumsbeurteilung, -verzögerung, Überwachung des Kindes bei der Zuckerkrankheit)
- Möglichkeit zur Abklärung sonografischer Fragestellungen über die Basisdiagnostik hinaus durch Ultraschallqualifikation DEGUM II

Ersttrimesterscreening (ETS)

Beim Ersttrimesterscreening handelt es sich um ein neues Verfahren zur Ermittlung des individuellen Risikos der Mutter für die Geburt eines Kindes mit genetischen Auffälligkeiten und Erkrankungen, wie z. B. dem Down-Syndrom (Trisomie 21).

Die Untersuchung wird im 1. Schwangerschaftsdrittel (Ersttrimester, 11.-13. SSW) durchgeführt. Im Vergleich zu anderen Untersuchungsmethoden ist dieses Verfahren für Mutter und Kind vollkommen ungefährlich und komplikationslos. Eine unnötige Fruchtwasseruntersuchung kann vermieden werden.

Das Ersttrimesterscreening beinhaltet:

- Blutabnahme der Mutter
- Detaillierte Ultraschalluntersuchung mit Messung der Nackentransparenz (Nackenfalte) und der Steiß-Länge des Kindes

Für die Messung der Nackentransparenz steht in der Sächsischen Schweiz Klinik ein modernes, hochauflösendes 4-D-Ultraschallgerät zur Verfügung. Je größer die gemessene Nackenfalte ist, desto größer ist das Risiko für eine Chromosomenstörung des Kindes. Aus dem Ergebnis der Nackentransparenzmessung, der Analyse der Blutprobe sowie unter Berücksichtigung des Alters der werdenden Mutter wird das persönliche Risiko ermittelt.